



(UZ) Eine Vereinbarung zwischen den Sekretariaten der SED-Stadtleitung Leipzig und der SED-Kreisleitung KMU über die Zusammenarbeit in Vorbereitung des 30. Jahrestages der DDR unterzeichnet am 28. April 1978 im Haus der Wissenschaftler die 1. Sekretäre Hubert Schnabel für die Parteiorganisation Meissnastadt und Dr. Siegfried Thäle für die KMU.

Die Sekretariate berieten über Probleme der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED in Auswertung des Beschlusses der SED-Betriebsleitung vom 3. April 1978 zu den Schlussfolgerungen aus der Rede des Generalsekretärs des ZK der SED vor den 1. Kreissekretären.

Im Mittelpunkt standen gemeinsame Aktivitäten für eine effektivere politisch-ideologische Arbeit, die stärkere wissenschaftliche Durchdringung des Reproduktionsprozesses in Betrieben der Bezirkstadt, insbesondere die Verantwortung für den Politbürobereich zum Wohnungsbauprogramm. Bei der Entwicklung des gesellschaftlichen Lebens im Territorium sollen die Potenzen der

# Potenzen der KMU werden für das Territorium noch stärker genutzt

Vereinbarung mit SED-Stadtleitung unterzeichnet

Universalität noch stärker genutzt werden.

Gleichzeitig lag den Sekretariaten die Vereinbarung zwischen dem OSM und dem Rektor der KMU vor, die die Grundlage für die Zusammenarbeit der staatlichen Leitungen bildet.

Genosse Dr. Siegfried Thäle hob in seinen einleitenden Bemerkungen hervor, daß der Abschluß der

Vereinbarung zu einem Zeitpunkt stattfindet, zu dem die Abrechnung der ersten Wettbewerbsstufe zum 30. Jahrestag neue Impulse geben wird für die Lösung der Aufgaben.

Durch verantwortungsbewußte Kontrolle der vereinbarten Aktivitäten und kontinuierliche Arbeit der nachgeordneten Leitungen, so unterstrich der 1. Sekretär der SED-Kreisleitung KMU, gelte es,

dieses Arbeitsdokument in die Tat umzusetzen.

An diesen Gedanken anknüpfend stellte Genosse Hubert Schnabel in seinen Ausführungen fest, daß in der Vereinbarung die Grundsatzfragen der Zusammenarbeit erfaßt sind, denen nun die konkreten Arbeitsschritte folgen müssen. Gemeinsam gelte es, in Vorbereitung des Republikjubiläums Maßstäbe zu setzen.

In der Vereinbarung sind unter anderem solche Aktivitäten enthalten wie eine gemeinsame wissenschaftliche Konferenz der beiden Sekretariate zum Thema „30 Jahre DDR — 30 Jahre revolutionärer Kampf der Arbeiterklasse unter Führung der SED“ im Mai/Juni 1978, ab September 1978 ein monatliches Kolloquium für leitende Partei- und Staatsfunktionäre Leipziger Betriebe, die Unterstützung der KMU zur Erarbeitung der Betriebsgeschichte im VEB Druckmaschinenwerk, Kombinat Startstromanlagenbau, Leipziger Verkehrsbetriebe sowie die Einrichtung von Konsultationsstützpunkten an der KMU für leitende Kader des Territoriums, insbesondere für das Bauwesen.

## Begeisternde Eröffnung der Studententage



## Beachtliche Erfolge im „FDJ-Aufgebot DDR 30“

(UZ) Freitag vergangener Woche, 1.30 Uhr, Hörsaal 19. Das Aktiv der FDJler hat sich versammelt zur Rechenschaftslegung der FDJ-Kreisorganisation vor dem Sekretariat der SED-Kreisleitung über die bisherigen Ergebnisse im „FDJ-Aufgebot DDR 30“. Mit großem Beifall begrüßte die FDJlerin Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-KL, die Mitglieder des Sekretariats der SED-KL sowie weitere Gäste, unter ihnen den 1. Sekretär der FDJ-Betriebsleitung, Matthias Dietrich. Rektor Prof. Dr. Lothar Rathmann eröffnet in einer kurzen Ansprache die XII. FDJ-Studententage und drückt die Gewißheit aus, daß diese traditionellen Tage der FDJ-Studenten der Weiterführung des Wettbewerbs zum 30. Jahrestag der DDR neue Impulse geben wird. In ihrer Rechenschaftslegung, vorgestrichen von Dr. Adelheid Mitschalle, 1. Sekretär der FDJ-KL, können die FDJler der Universität auf beachtliche Erfolge ver-

weisen. So arbeiten gegenwärtig 4000 FDJler an 51 Jugendobjekten, 208 Gruppen beteiligen sich am Wettbewerb „Beste Gruppe im MLG“ und über 1400 Freunde nahmen bislang an den Prüfungen für das Abzeichen „Für gutes Wissen“ teil. Walfried Weikert, 1. Sekretär der SED-KL, dankt im Namen des Sekretariats für die geleistete Arbeit und wünscht den FDJlern weitere Erfolge.

Für hervorragende Leistungen erhielt die GO Wirtschaftswissenschaften das Karl-Marx-Banner, die GO Phil./WK das Traditionsbanner, die GO Journalistik das Solidaritätsbanner, und die Freunde der GO Chemie wurden mit dem Wettbewerbs-Banner ausgezeichnet. Stellvertretend für 13 Gruppen, die während der Studententage als „Sozialistisches Studentenkollektiv“ ausgezeichnet werden, erhielt die Gruppe 73-01 der Sektion ANW diesen Titel.



Foto oben: Für gute Stimmung sorgte der Singclub der GO Geschichte; Mitte: Die Propagandistenmedaille des Zentralrates erhielten Freunde der Grundorganisation TAS. Foto: UZ/Moll

## 1. Mai 1978



Fotos oben: Angehörige der Sektion Physik und ausländische Studenten bei der Demonstration. Anziehungspunkt war die Ladenstraße am Neubaukomplex. Foto unten: Auf dem Markt begeisterte das Ensemble „Solidarität“ die Leipziger. Foto: Laval (3), Volgt

## Soli-Basar auf dem Markt brachte über 5000 Mark

Markt auf dem Markt vorm Alten Rathaus. Konkret: Solidaritätsmarkt. Und das war mehr als ein klingvolles Name, den die Journalistikstudenten ihrer Aktion am 28. März gegeben hatten. Obwohl die Klänge freilich nicht fehlten — von der Gruppe „Bayon“ zum Beispiel. Das Wort Solidarität stand zu Recht vor dem Wort Markt. So gab es im Karree der Verkaufsstände einen, an dem Unterschriften für den verschleppten chilenischen Geschichtsprofessor Fernando Ortiz gesammelt wurden. Der Erlös einer Versteigerung von verlockend hübschen Rauchglasvasen und originellen Keramik-Tieren geht auf das Weltfestspielkonto. Für die Solidarität bestimmt ist übrigens alles, was im Angebot stand: Selbstgefertigte Folkloreblusen einer jungen Chilenin, modische Ketten, Plaisirs, Kerzenständer, Bücher... Man wird nicht fertig mit Aufzählen, aber dazu rechnen kann man ruhig auch die 600 Fettstullen und 150 Stück Kuchen, die reichenden Absatz — sprich Verzehr — fanden. Manch-

mal wurde improvisiert: Ein Tuch, an jedem Zipfel eine Studentin — schon hatte man „am Vorübergewen“ 100 Mark extra fürs Soli-Konto. Woil fast jeder der zukünftigen Journalisten an der KMU hatte in irgendeiner Form zum Gelingen der Aktion beigetragen. Unterstützung kam von der Soligruppe „Aktiv“ mit eigenen Verkaufsschlägern. Auf der Bühne war es der Singclub „Forum“ der Mediziner, der für die entsprechende Stimmung sorgte. Was großen Anklang fand: Die ausländischen Studenten zeigten, daß Solidarität auch ihre Sache und eine internationale Angelegenheit ist. Pavo Grandana und Marcello aus Chile, Rafael Fonseca aus Kostarika — sie brachten mit zündenden Liedern Grüße aus ihrer Heimat. Unterhalt der Bühne zogen Kommissionen aus Simbabwe, Uruguay und Finnland mit ihren Informationsständen die Besucher an.

Resümee: Über 5000 Mark standen am Abend zu Buche.

Die Fiets, FDJ-Redaktion



Ein Stand der großen Soli-Veranstaltung der Journalistikstudenten der KMU vor dem Alten Rathaus. 5000 Mark, die auf das Solidaritätskonto übergeben werden konnten, sprechen für sich und den Solidaritätsgedanken der Leipziger Bevölkerung. Foto: Wiedl

## Eröffnungsveranstaltung mit vielseitigem Programm

Wer keine Lust hatte, in der Zentralmensa zur Eröffnungsveranstaltung zur Musik der Gruppe „Obelisk“ zu tanzen oder sich bei der Diskothek zu schaukeln, hatte am Eröffnungabend der Studententage noch andere Möglichkeiten. Da war z. B. das Literarische Programm in der Moritzbastei. John Stave, vielen vom „Eulenspiegel“ bekannt, hatte es schnell geschafft, das Publikum zu erobern. Das nicht nur durch seine eingeworfenen Witze. Im ersten Teil gab es besonders für seine erste Geschichte von der Frau und ihrem „so kleinen Mann“ viel Beifall. Im zweiten Teil, den er selbst als den „etwas makabren“ bezeichnete, erzählte er sehr treffende Geschichten, bei denen er es wohl besonders auf die Hundebesitzer abgesehen hatte. (?) Alles in allem eine gelungene Veranstaltung. Das Publikum kam auf seine Kosten: es

wurde viel und herzlich gelacht. Anziehungspunkt war im Unifhof die Ladenstraße mit ihren verschiedenen Ständen, Feischer Kurben, Wein, Kerzenständer und ein Mann mit Bauchladen waren nur einige der ständig umringelten. Kronender Abschluß ein „Konzert“ der Skiffel-Gruppe. Das lockte sogar einige der eifrigsten Diskobesucher an die frische Luft. Anschluß des Eröffnungsbenedix und für viele wohl auch Höhepunkt war das Bayon-Konzert. Die Bayon, das war zu erwarten, was überfüllt. Bayon war nach über einem Jahr endlich wieder in Leipzig zu hören, begeisterte mit vielen bekannten Titeln, bot aber auch Neues, in den erzwungenen Zugängen. Teile aus der neuen Seite Nr. 4 wurden vorgestellt und erhielten viel Beifall.

Brigitte Teichert, FDJ-Redaktion